www.tourismus.friedrichshafen.de

FRIEDRICHSHAFEN
Tourismus

Hafengeflüster

Ein Magazin voller Geschichten aus Stadt, Land und See

ECHT BODENSEE

Von Machern und Abenteurern

Liebe Häflerinnen und Häfler, liebe Gäste,

historische Wasserflugzeuge, Sonden aus dem Weltall, Luftschiffe und wilde Wellen – natürlich oder pneumatisch erzeugt. Friedrichshafen ist eine Stadt, die Elemente mit Pioniergeist verbindet, Natur mit Kreativität. Egal ob im Technikmuseum, im Wellenbad oder in der Eventküche.

Dabei beheimatet Friedrichshafen auch spannende Persönlichkeiten, die in diesem Magazin ihre Leidenschaft mit uns teilen. Lesen Sie sich mit uns durch die Jahreszeiten und lernen Sie die Stadt aus allen Perspektiven kennen.

Es ist Zeit, etwas zu erleben.

Ihr
Andreas Brand,
Oberbürgermeister

Inhalt

5 **Was entdecken Sie heute?**
Ausflugstipps & Wissenswertes

8 **Wo die Gockel springen**
Gockelores – Kikeriki! Die fünfte Jahreszeit am Bodensee.

16 **Jede Fahrt ein kleiner Urlaub**
Im Rad-Talk spricht Fabian Müller über die Zukunft nachhaltiger Mobilität.

22 **Glück kommt in Wellen**
Wellenfreibad Ailingen – Andreas Fehrmann nimmt uns mit auf und unter Deck.

26 **Jeder kann ein Pionier sein**
Das Dornier Museum begeistert Flugzeug- und Technikbegeisterte.

30 **Das AHA- und ABC-Erlebnis**
Einblicke in die Geschichte der Schule im Schulmuseum Friedrichshafen.

32 **Spektakuläres Sightseeing**
Atemberaubende Aussicht auf die Region mit dem Zeppelin NT.

33 **Die Faszination Zeppeline**
Die Entdeckungsreise im Zeppelin Museum.

36 **Die Promenade als Apotheke**
Reinhilde Maier vermittelt Einblicke in die Welt der Kräuter und „Unkräuter".

40 **Vom Schiff ins Küchenstudio**
Eine kulinarische Erfahrungsreise mit Fränkels Küchenchef Ralf Sandner.

44 **Veranstaltungshighlights**
Vielfältige Angebote und hochkarätige Veranstaltungen am Bodensee.

46 **Das alles – und noch viel mehr**
Ein Überblick der See-Erlebnisse und Angebote der Tourist-Information.

47 **Ihre Traumunterkunft**
Sie haben die Wahl – Hotels, Ferienzimmer oder Ferienwohnung.

Ausflugstipps

Was entdecken Sie heute?

Wir beschenken Sie mit einer Wundertüte voller Ausflugstipps
Wie wäre es mit einer Stadtführung durch die Zeppelinstadt? Oder möchten Sie die Schritte in die Vergangenheit lieber bei einer Kostümführung mit dem Schlossverwalter der Sommerresidenz und einer kleinen Weinverköstigung genießen? Im historischen Mahagoni-Holzboot der MS Seeschwalbe lässt es sich dagegen gemütlich an der Uferpromenade entlangschippern, während Sie Wissenswertem zur Geschichte der Zeppelinstadt lauschen. Die beeindruckende industrielle Entwicklung der Stadt lernen Sie im Zeppelin und Dornier Museum kennen.

Sie würden gern mal eine Seele backen? Die Backprofis bei Webers Backstube weihen Sie in die Kunst des Seelen-Backens ein. Sie wollen lieber raus in die Natur? Ein Spaziergang am Königsweg bringt Ihnen die Welt des Sees bis zu den Bergen näher. Verpassen Sie nicht, anschließend frisch geräucherten Fisch in der Bodenseefischerei Liebsch & Koops zu probieren. Zweirad-Fans können sich auf die 18 Kilometer lange Zeppelin-Radtour freuen, eine Art selbstgeführte Stadtrundfahrt, vorbei an den schönsten Sehenswürdigkeiten. Selbstgeführt klingt gut, aber lieber zu Fuß? Dann nutzen sie den kostenlosen Audioguide – wahlweise auf deutsch oder englisch, für Erwachsene oder Kinder.

audioguide.friedrichshafen.de

Es treibt Sie ans Wasser? Dann haben Sie die Möglichkeit, entweder ein Tretboot, ein Motorboot oder ein SUP an der Uferpromenade auszuleihen. Alternativ können Sie auch eines der Freibäder besuchen.

Kommen Sie einfach in der Tourist-Information vorbei, wir beraten Sie gerne!

Friedrichshafen

In Zahlen

6

Zeppeline gibt es weltweit, davon drei in den USA, zwei in Friedrichshafen und einer in Essen/Mühlheim.

Im Jahr
2021

wurde die Stadt mit dem European Energy Award Gold ausgezeichnet. Das Gütesiegel steht für die Nachhaltigkeit der Energie- und Klimaschutzpolitik von Gemeinden.

100

Jahre Luft- und Raumfahrtgeschichte durchschreiten Sie im Dornier Museum.

Seit
25

Jahren ist Friedrichshafen im Klimabündnis und trat gleichermaßen dem Kompetenznetz Klima Mobil bei.

5

Fairtrade-Schulen übernehmen aktiv Verantwortung für eine bessere Welt und einen fairen Handel.

Über
200

Ausflugsziele können Sie mit der „Echt Bodensee"-Card günstiger besuchen.

Winterschöner Bodensee

Eiskalt und spiegelglatt bietet der winterliche Bodensee
ein fast meditatives Bild. Doch die Ruhe trügt.
Im Hintergrund hört man schon das Jubeln der Seegockel.

Mit einem kräftigen „Gockelores-Kikeriki" begrüßt der Friedrichshafener Oberbürgermeister die Narren beim Rathaussturm am „Gumpigen Donnerstag".

Wo im Winter die Gockel springen

Wer denkt, dass der Winter am See keine Reize bietet, der war noch nie in der fünften Jahreszeit da. Die heißt hier Fasnet. Und je kälter es draußen ist, umso höher wird dabei gesprungen.

Text: Britta Zimmermann Fotos: Don Ailinger

Ja, gesprungen: Als Narrensprung bezeichnet man hier im Süden einen Faschingsumzug. Gleich zu Jahresanfang, genauer am 6. Januar, beginnt die schwäbisch-alemannische Fasnet. Christbaum und Weihnachtsdeko sind gerade mal weggeräumt, da werden auch schon die Kostüme – die man hier „Häser" nennt –, ausgepackt und rituell vom Staub befreit.

Auch – oder vielleicht gerade – wer mit dem landläufigen Fasching und der hiesigen Fasnet nichts zu tun hat, kann in der fünften Jahreszeit am See was erleben. Denn Sie werden jede Menge zu erzählen haben, wenn Sie nach Hause kommen: Vom Gschellabstauben bis zum Gockelmetzgen, vom Zunftball bis zum Rathaussturm – wetten, dass viele denken, Sie waren in einem fernen Land und nicht im Süden Deutschlands? Aber der Reihe nach.

> „Jede Gruppe ist ungeachtet ihrer individuellen Größe wichtig und leistet einen wertvollen Beitrag zum funktionierenden Vereinsleben."
>
> Oliver Venus, Zunftmeister der NZ Seegockel

Die Figur des „Seegrendls" gehört in die Gruppe der Dämonen. 1977 trat er zum ersten Mal in Erscheinung und ist somit das jüngste Mitglied der Narrenzunft Seegockel.

Jedes Vollmitglied einer Narrenzunft wird getauft. Der Tauforden wird zum Bestandteil des Häs – genauso wie verschiedene andere Orden für besondere Verdienste oder zu Jubiläen.

Eins ist klar: Fasnet ist Tradition.
Der Alemannische Narrenring (ANR), dem Friedrichshafen angehört, wurde 1969 in der eigenen Stadt gegründet. Zusätzlich schlossen sich die ortsansässigen Zünfte vor über 25 Jahren zur Interessengemeinschaft Häfler Narrenzünfte (IGHN) zusammen. Ursprünglich, um die einzelnen Veranstaltungen ohne Kollisionen zu koordinieren und sich untereinander etwa mit technischem Equipment auszuhelfen. Aus der anfänglich reinen „Interessengemeinschaft" sind tiefe närrische Freundschaften entstanden. Mit anderen Worten: Die Zusammenarbeit der Zünfte in Friedrichshafen könnte kaum besser sein. Sie tragen Namen wie NZ Seegockel, NZ Ailingen, Brunnisachhexen Fischbach, NZ Ettenkirch, NZ Häfler Bodenseenarren Jettenhausen, NZ Kluftern, NZ Lottenweiler, NZ Schotterwälder Berg, NZ Waldschrat Raderach und NV Esch-Dämonen.

In jeder Narrenzunft gibt es Ämter wie in jedem anderen Verein: Die Geschicke der Zunft werden vom Zunftvorstand und dem Zunftrat geleitet. Der „Vorsitzende" des Vorstands wird Zunftmeister genannt. Zusammen mit seinen Stellvertretern vertritt er die Narrenzunft nach innen und außen. „Unser Zunftrat besteht aus den Gruppenführern unserer sieben Masken- und zwei Musikgruppen, zum Teil aus deren jeweiligen Stellvertretern sowie weiteren Beisitzern wie etwa unserem Büttel, unserem Brauchtumer und der Jugendvertretung", so Oliver Venus, Zunftmeister der NZ Seegockel. Die Zunft ist mit ihren ca. 1400 Mitgliedern eine der größten innerhalb des Alemannischen Narrenrings und eine von vier Abteilungen des Vereins zur Pflege des Volkstums Friedrichshafen e. V. (derzeit knapp 1750 Mitglieder).

> „Aus einer anfänglichen Interessengemeinschaft ist tiefe närrische Freundschaft entstanden. Mit anderen Worten: Die Zusammenarbeit der Zünfte in Friedrichshafen könnte kaum besser sein."
>
> Oliver Venus, Zunftmeister der NZ Seegockel

Zunftmitglieder bringen Einsatz
Natürlich gibt es zwischen den einzelnen Gruppen auch Sticheleien, aber das hat Tradition und ist nicht ernst gemeint. Man kann es ein wenig vergleichen mit dem Verhältnis von Badenern und Württembergern – ein bisschen Spaß muss sein! Ungeachtet ihrer individuellen Größe ist jedoch jede Gruppe wichtig und leistet einen wertvollen Beitrag zum funktionierenden Vereinsleben. Und die Mitglieder bringen Einsatz – nicht nur, indem sie ihren Urlaub zur Fasnet „opfern". Um etwa an einem „Sprung" teilnehmen zu dürfen, müssen Punkte gesammelt werden. Heißt: Es muss eine bestimmte Anzahl an Stunden geleistet oder an bestimmten Veranstaltungen teilgenommen werden. Hierfür erhält man Punkte, die man wiederum braucht, um das Häs tragen zu dürfen. Wie viele Punkte nötig sind, regelt jede Gruppe unterschiedlich. Besonders fleißige Mitglieder erhalten am Ende der Saison den jährlich neu gestalteten Verdienstorden.

Stürmische Tradition

Leeres Rathaus – leere Schule

Am Gumpigen Donnerstag werden sämtliche Schulen und das Rathaus von den Narren befreit. Ab jetzt übernimmt der Zunftmeister mit seiner Narrenschar bis Aschermittwoch symbolisch die Stadtverwaltung.

Maskottchen

Kikeriki!

Das Wappentier der Narrenzunft Seegockel ist – na klar – der Seegockel! Auch wenn er erst ein Jahr nach den Buchhornhexen erfunden wurden.

Narrenbaumstellen

Volle Kraft voraus

Ein bunt geschmückter Narrenbaum gehört zur Fasnet. Das Aufstellen übernehmen Zimmermänner, die dabei von den Zuschauern mit viel Applaus und Hauruck-Rufen unterstützt werden.

Im Februar 2024 findet in Friedrichshafen das große ANR-Freundschaftstreffen statt. Zusätzlich können 75 Jahre Häfler Fasnet und Buchhornhexen gefeiert werden.

Zunftbüttel

Ordnung muss sein

Der Zunftbüttel Wolfgang Ott ist für die Einteilung der Marschordnung bei den Umzügen und Einmärschen verantwortlich. Hier wird nichts dem Zufall überlassen.

Die Darbietungen verschiedener Tanzgruppen sowie bunte Show- und Musikeinlagen machen die Fasnetsbälle abwechslungsreich.

Auf einen Blick

Die Häfler Narrenzünfte

Verein zur Pflege des Volkstums e.V.
www.seegockel.de

Brunnisach-Hexen Fischbach e.V.
www.brunnisach-hexen.de

Häfler Bodenseenarren Friedrichshafen-Jettenhausen e.V.
www.bodenseenarren.de

Narrenverein Esch-Dämonen e.V.
www.eschdaemonen.de

Narrenzunft Ailingen e.V.
www.nz-ailingen.de

Narrenzunft Berg e.V.
www.schotterwaelder.de

Narrenzunft Ettenkirch e.V.
www.nzettenkirch.de

Narrenzunft Kluftern e.V.
www.nz-kluftern.de

Narrenzunft Lottenweiler e.V.
www.narrenzunft-lottenweiler.de

Narrenzunft Seegockel
www.nz-seegockel.de

Narrenzunft Wald-Schrat Raderach e.V.
www.wald-schrat.de

Wer die Fasnet einmal so richtig von vorne bis hinten und mit allem „drum und dran" miterleben möchte, der sollte am besagten 6.1. in den Startlöchern stehen. An diesem Tag werden – nachdem zunächst die Buchhorn-Hexen in Hofen durch den Geist der Raunacht befreit werden – im Rahmen des sogenannten Gschellabstaubens traditionell die Zunft-Häser „abgestaubt". Der symbolische Akt markiert den Start der fünften Jahreszeit, die bis zum Aschermittwoch andauert.

Bunt, bunter, Fasnet am See: Lebhafte Feiertradition mit Umzügen, Bällen und schaurig-schönem Brauch

Es werden viele Umzüge und Bälle befreundeter Zünfte besucht, ehe die Fasnet am Abend des Fasnetsdienstags beim Kehraus mit dem traditionellen „Gockelmetzgen" beendet wird. Bei dem schaurig-schönen Brauch werden die Figuren der Seegockel von den Hexen gefangen und den Gockelmetzgern auf die Bühne gebracht, wo ihnen gnadenlos der Garaus gemacht wird. Nur einer der Seegockel bleibt verschont – schließlich soll im nächsten Jahr ja wieder Fasnet gefeiert werden.

Zwischen Abstauben und Metzgen liegen die „hohen Tage": Am Gumpigen Donnerstag werden traditionell die Häfler Schüler von den Narren befreit und beim Rathaussturm die Friedrichshafener Obrigkeit abgesetzt. Die Narren regieren nun die Stadt – wovon auch das Stellen des Narrenbaums zeugt. Bis zum Kehraus gibt es jede Menge Vergnügungen, denen fleißig gefrönt wird: etwa diverse Umzüge befreundeter Zünfte oder die Bälle des Elferrats im Graf-Zeppelin-Haus, das von den Zunftmitgliedern jedes Jahr aufs Neue liebevoll dekoriert wird. Eine Besonderheit ist auch die Fischbacher Fasnet, für die sich die Bächlesfischer verantwortlich zeigen. Den absoluten Höhepunkt stellt allerdings der Narrensprung am Häfler Samstag dar, an dem jedes Jahr ca. 5000 teilnehmende Hästräger und bis zu 20.000 Zuschauer begrüßt werden können. Ein Spektakel, das sich sehen lassen kann: Lässt doch jede Gruppe und Zunft ihre Masken von unterschiedlichen Schnitzern fertigen und stellt ihre kreativen Häser selbst her! Getreu dem Motto: Bunt, bunter, Fasnet am See! Lassen Sie sich anstecken!

Gehören unwiderruflich zur Fasnet und sorgen für gute Stimmung und den „richtigen Schwung": Fanfarenzüge, Lumpenkapellen, Schalmeien- und andere Musikgruppen.

Der Frühling erwacht

Die Natur streckt die Beine aus. Und wir auch. Also: rauf aufs Rad und quer durch die wunderschöne Region, wie hier auf dem Haldenberg. Vielleicht begegnet uns dabei ja auch die Lokalprominenz.

Nachhaltig mobil: Auf zwei Rädern entdeckt Fabian Müller, Erster Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen, Stadt und Region immer wieder neu.

Ein Rad-Erlebnis

Jede Fahrt ein kleiner Urlaub

Im Rad-Talk spricht Fabian Müller, Erster Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen, über seine Lieblingsorte, das Radfahren und die Zukunft nachhaltiger Mobilität in Friedrichshafen.

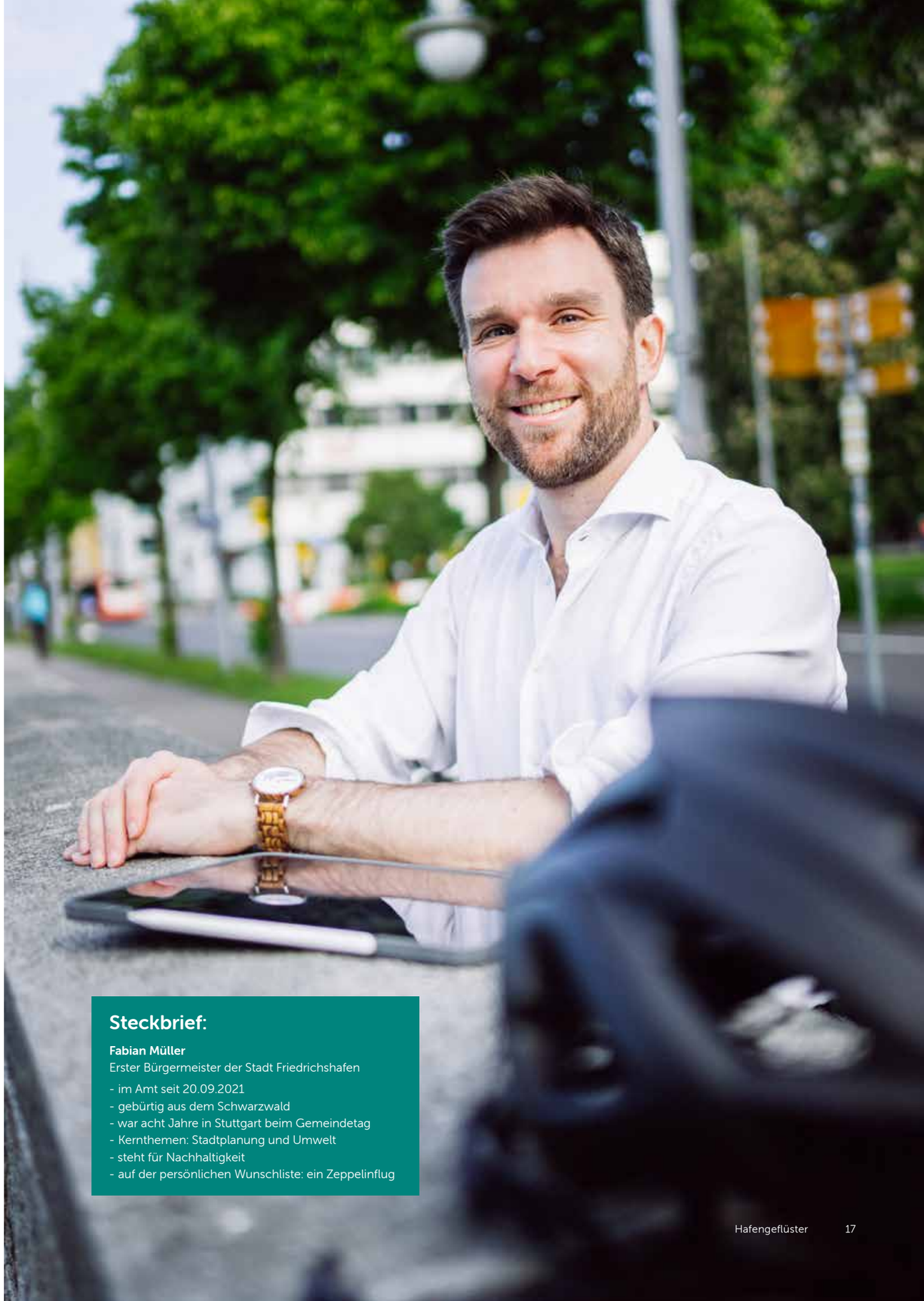
Text: Sandra Huth Fotos: Don Ailinger

Fabian Müller ist viel mit dem Rad unterwegs. Und das nicht erst seit Beginn seiner Amtszeit als Erster Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen. Als gebürtiger Schwarzwälder und nach acht Jahren im Gemeindetag Stuttgart nutzt der „Zugezogene" das Rad, um die Gegend in und um die Stadt zu erkunden.

Auch im Alltag versuche er, möglichst viele Wege mit dem Rad zu bewältigen, selbst bei Regenwetter, dienstlich wie auch privat. Je nach Terminlage und Situation sei das mal mehr, mal weniger möglich.

Am liebsten erkundet Fabian Müller das Hinterland des Sees, schweift ab von den touristischen Hauptrouten. Dabei erradelt er die Landschaft von Allgäu-Oberschwaben mit purer Muskelkraft, ganz ohne E-Antrieb. Win-win für den körperlichen Ausgleich und das Heimat-Know-how, könnte man sagen. Seine Wahlheimat und Wirkungsstätte Friedrichshafen ist dafür ein idealer Ausgangspunkt, denn sie ist seit jeher innovativ in Sachen Mobilität. Man denke nur an den Zeppelin. „So verrückt muss man ja erst mal sein, ein Schiff in die Luft zu bringen", schmunzelt der Erste Bürgermeister – und ergänzt: „positiv verrückt. Und wir denken diese Konzepte weiter."

> „Wir sind die Stadt der Mobilität, in der schon immer sehr kreativ und innovativ gedacht wurde."
>
> Fabian Müller, Erster Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen



Steckbrief:

Fabian Müller
Erster Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen

- im Amt seit 20.09.2021
- gebürtig aus dem Schwarzwald
- war acht Jahre in Stuttgart beim Gemeindetag
- Kernthemen: Stadtplanung und Umwelt
- steht für Nachhaltigkeit
- auf der persönlichen Wunschliste: ein Zeppelinflug

Es tut sich was: Nachhaltige Mobilität, Verkehrsberuhigung und Aufenthaltsqualität stehen im Mittelpunkt der aktuellen Baumaßnahmen.

Heute steht die zukunftsfähige nachhaltige Mobilität im Fokus der Stadt, erklärt Fabian Müller: „Das bedeutet, dass die Dominanz des Kraftfahrzeugverkehrs zugunsten des Rad- und Fußverkehrs sowie des ÖPNV ein Stück weit zurückgeschraubt werden muss. Wir wollen den Modal Split, die Verkehrsmittelwahl, verbessern und uns zugunsten des Umweltverbundes neu orientieren." So wird aktuell auch der Fußverkehr vermehrt berücksichtigt und mit dem Projekt RABus eine Teststrecke für automatisiert fahrende Busse im Stadtgebiet entwickelt.

Gut vernetzt: Die Stadt Friedrichshafen, das Umland und das Bodenseeufer lassen sich hervorragend mit dem Fahrrad erkunden.

Fahrradfreundlicher dank Veloring und Radschnellweg

Seit 40 Jahren zählt der Bodensee-Radweg zu den beliebtesten Radreise-Zielen in Europa: „Er ist ein extrem wichtiges touristisches Verbindungselement. Eine ganz eigene Marke", berichtet Fabian Müller. „Natürlich profitieren wir von jedem, der den Weg fährt und einen Stopp einlegt." Das spüren alle, die im Sommer auf der Friedrichstraße waren. „Da ist ordentlich was los", bestätigt Fabian Müller. „Das ist mit ein Grund, warum wir die Straße umbauen. Auch, um mehr Platz für die Radfahrer zu schaffen."

Weitere Maßnahmen für eine fahrradfreundliche Stadt sind bereits in der Umsetzung. Aktuell steht ein weiterer Abschnitt des Velorings im Bereich Waggershausen-Sparbruck an. Der Veloring soll als Ost-West-Verbindung im Halbkreis nördlich um die Stadt herumgeführt werden und eines Tages durchgängig befahrbar sein. Erste Abschnitte sind bereits realisiert.

Gleichzeitig arbeitet die Stadt Friedrichshafen gemeinsam mit dem Regionalverband und den benachbarten Gemeinden am Radschnellweg von Baindt bis Friedrichshafen. Die Radschnellverbindung soll durchgängig sicheres Befahren bei Durchschnittsgeschwindigkeiten von 25 km/h ermöglichen.

Na dann: Nichts wie rauf aufs Rad und quer durch die Region - findet jedenfalls Fabian Müller: „Ich wünsche allen stets ausreichend Luft im Reifen, Kraft in den Beinen, Spannung auf der Kette und Saft in der Flasche."

Innehalten: Zwischen Terminen und Aufgaben tut ein Moment der Ruhe, verbunden mit einer frischen Brise Seeluft, immer wieder gut.

Vier Fragen

Persönliche Lieblingsorte?

„Innerhalb der Stadt bin ich gerne im **Uferpark** und direkt an der Promenade. Wir haben ja die längste Promenade am Bodensee. Das ist nach wie vor jedes Mal ein kleiner Urlaub. Außerhalb Friedrichshafens fahre ich aktuell sehr gerne in Richtung **Wangen und Isny**. So lerne ich die Stadt und die Region jeden Tag neu kennen."

Mal angenommen, Sie bekämen Besuch vom Bundeskanzler: Welche Spots würden Sie ihm präsentieren?

„Beginnen würde ich definitiv an der **Uferpromenade**. Dann auf den **Moleturm** hochgehen, um die Stadt von oben zu sehen. Im Anschluss würde ich ihm die Ortsteile mit all ihrer Kulturlandschaft und Vielfalt vorstellen. Da könnten wir beispielsweise zur **Haldenbergkapelle** in Ailingen wandern, wo uns ein wunderschöner Blick auf die Stadt erwartet."

Anschließend geht's zum gemeinsamen Essen: Wohin und was bestellen Sie?

„Ganz klar würde ich ihm eine unserer vielen gutbürgerlich-schwäbischen Gaststätten und die schwäbische Küche näherbringen. Je nach seinen Vorlieben würde ich entweder zu einem Zwiebelrostbraten oder zu Kässpätzle raten."

Und nun treffen Sie beim Essen ein Paar, das hier gerade Urlaub macht. Was empfehlen Sie?

„Lassen Sie sich auf die Geschichte unserer Stadt ein. Besuchen Sie unsere wunderbaren Museen: Im **Zeppelin Museum, Schulmuseum oder Dornier Museum** lernt man sehr viel über die Geschichte und Technikgeschichte der Stadt kennen. Wer den vollkommenen Überblick möchte, der kann einen **Rundflug im Zeppelin NT** machen. Den sollte man allerdings rechtzeitig buchen."

Buntes Treiben im Hafen

Der Sommer ist da, es wuselt in der Stadt. Der Hafen ist Einfallstor und Ausgangspunkt für Erlebnisse in und rund um die Zeppelinstadt – bis dann endlich der Seehas grüßt.

„Hier gibt's die besten Pommes am See!"
Aber nicht nur das. Wasserspaß für Groß und Klein wartet - einer hat den Überblick: Andreas Fehrmann.

Erfrischung im Wellenfreibad Ailingen

Glück kommt in Wellen

Alle 30 Minuten werden die Ailinger zu Wellenreitern. Andreas Fehrmann ist „Bademeister" mit Leib und Seele und nimmt uns mit auf und unter Deck.

Text: Sandra Huth Fotos: Don Ailinger

Die Stadt Friedrichshafen bietet drei wunderschöne Freibäder plus Sportbad – ein echtes Privileg für ihre Bewohner und Besucher. Denn seit Corona und spätestens seit der Energiekrise ist der Erhalt von Warmbädern keine Selbstverständlichkeit mehr. Zumal da noch der See in direkter Nachbarschaft Bademöglichkeiten bietet.

Die Gäste, allen voran die Familien, schätzen die Vorzüge von klaren Pools, Sprungturm, Kinderbecken, Umkleiden und Sportangeboten. „Das ist Lebensqualität", weiß Andreas Fehrmann, der Betriebsleiter des Ailinger Wellenfreibads. Das Highlight sind natürlich die Wellen, die alle 30 Minuten für Spaß und gute Laune im Becken sorgen. Sie werden mit Hilfe von Luft erzeugt und bringen sowohl Jung als auch Alt in Urlaubsstimmung.

Sowas wie der Vater des Wellenfreibads

In seiner Jugend war Andreas Fehrmann Kunst- und Turmspringer. Das Wasser war seine Welt, das Freibad sein Zuhause. Da lag die Entscheidung für den Beruf quasi auf der Hand. 1987 begann er eine Lehre als Schwimmmeistergehilfe, was heute der Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe entspricht.

2002 übernahm Fehrmann das Wellenfreibad Ailingen als Betriebsleiter. Nach wie vor macht der Allrounder den Beruf aus Leidenschaft, auch wenn er jetzt zum „Team der alten Hasen" gehört. „Früher waren das noch ganz andere Zustände mit 12- oder 13-Stunden-Tagen. Das ist heute natürlich nicht mehr so."

Die Arbeitszeiten sind geregelt. Der Job ist vielseitig und immer nah am Menschen. „Man erlebt richtig was, lernt viele Leute besser kennen und erlebt deren Entwicklung mit." Er wollte immer mal ein Buch über all die Erlebnisse schreiben, gibt Andreas Fehrmann zu. Darin kämen sicherlich die zahlreichen Scherze mit der Fernbedienung für den Wasserspeier vor: „Einmal haben wir versehentlich einem Herren das Toupet vom Kopf geschossen", schmunzelt er. Mit der Fernbedienung für Wasserspeier, -kanonen, Massagedüsen und Strömungskanal haben er und sein Team so manches Kind zum Lachen und Quietschen gebracht. Und schon kommt Fehrmann ins Erzählen ... von der jungen Dame, die ihr Oberteil mit Klopapier ausgestopft hatte, welches bei Wellengang herausgequollen kam; von der lieben

„Am wichtigsten ist mir, dass am Abend alle zufrieden nach Hause gehen: Gäste wie auch die Mitarbeitenden."

Andreas Fehrmann, der Betriebsleiter des Ailinger Wellenfreibads

Ein Erlebnis für alle: Ob Bahnenschwimmer, Wellenreiter, Auerbacher, Sonnenanbeter oder Rutschenflitzer – im Wellenbad Ailingen kommt jeder auf seine Kosten.

Highlights

Urlaubsfeeling am Ailinger Meer

Das Open-Air

Am Abend des letzten Schultags vor den Sommerferien strömen rund 2.000 Leute ins Freibad und feiern das – wie der Südkurier es betitelt – „beste Familienfest der Stadt". Gemeinsam mit der Ortschaft Ailingen organisiert das Team um Andreas Fehrmann eine Art Woodstock der 2000er mit lokalen Bands wie Acoustic Affair, F.I.T.A. und Max Lean.

Die Liegewiese verwandelt sich in ein buntes Mosaik aus Picknickdecken, Campingstühlen, Kissen und Kühlboxen. „Ein Fest für die ganze Familie und für jeden Geldbeutel", betont der Betriebsleiter. Denn der Eintritt läuft auf Spendenbasis und kommt der Stiftung „Aktion Gemeinsinn Ailingen" zugute, die Ailinger Familien und Menschen in Notlagen unterstützt.

Das Bogenschießen

Minimum einmal pro Jahr kommt der Betreiber einer mobilen Bogenschießanlage in jedes der Friedrichshafener Bäder. Die perfekte Gelegenheit sich mal ungezwungen in einer neuen Sportart zu probieren.

Specials wie die Falkner-Show

Neues Jahr, neue Idee. So lud Andreas Fehrmann vor ein paar Jahren eine Falknerei ins Bad ein. Drei Falkner-Shows mit Seeadler und Uhus faszinierten die Besucher.

Seniorin, die sich bei ihm ausweinen durfte, als ihr Wellensittich gestorben war; von der Mutter, die den Zwetschenkuchen brachte (heute übernimmt das ihre Tochter); von der Umkleidekabine in Form eines Leuchtturms, den er extra so positionierte, dass ihn die gute Freundin, die Leuchttürme so liebt, von ihrem Zuhause aus sehen kann; von dem großen Findling, in den angeblich ein geheimer Wasserspeier-Schalter eingebaut sei, und von den hüpfenden Menschen, die herausfinden wollten, mit welcher Schrittfolge auf den Steinen sich die Düsen aktivieren ließen.

Zwischen Genuss und Kosten

Andreas Fehrmann genießt die Minuten, in denen er morgens nach dem Reinigen den Schwimmern zuschauen kann: „zu sehen, wie sie gemeinsam in den Tag starten, wie sie miteinander umgehen … Hier findet ihr Leben im Sommer statt." Und seines ebenso. Dabei sei Flexibilität gefragt. Das Freizeitverhalten der Badegäste habe sich stark verändert in den letzten Jahren. „Kündigt der Wetterbericht ein Gewitter am frühen Abend an, planen die Leute für den gesamten Tag etwas anderes." Das bedeutet deutlich weniger Gäste und Personalbedarf.

Dass eine einzige Filterspülung laut Vorgabe 50.000 Liter Wasser benötigt und steigende Stromkosten sowie regelmäßige Kosten für Hygieneartikel, Reparaturen und Neuanschaffungen anfallen, hat der Besucher, der „nur ein wenig baden" will, natürlich nicht im Blick. Das muss der Betriebsleiter erklären, wenn Gäste sich über erhöhte Eintrittspreise wundern.

Heckeschneiden, zweimal wöchentlich Rasenmähen, Unkrautentfernen, Reparaturen, Mülleimer leeren – bei all diesen Aufgaben legt der 52-Jährige zusammen mit seinem Team selbst Hand an. „Nur Blumen übernimmt der Bauhof. Ich habe keinen grünen Daumen", grinst er.

Zur Eröffnung gibt's Sekt für die Besucher

Zum Saisonauftakt im Mai schmeißt Andreas Fehrmann einen kleinen Sektempfang, um bekannte und neue Gesichter persönlich zu begrüßen. Auch die Anlage erhält jährlich ein Upgrade. Neu seit 2023 sind 16 zusätzliche Wertsachen-Schließschränke sowie ein Schattenbereich am Planschbecken. Welche Späße sich der Bademeister für die kommende Saison ausdenkt? – Wir werden sehen!

Wellen machen – so geht's

In den Katakomben ist sie versteckt: die Technik, die die Wassermassen in Schwung bringt. Funktioniert einfacher als gedacht: Mit Hilfe von drei Luftkammerpaaren wird Luft ins Wasser geblasen und beim Rückschwung wieder angesaugt. So entstehen bis zu 60 cm hohe Wellen.

Die Attraktionen

- Wasserrutsche, Strömungskanal und Sprudelbecken
- Kleinkindbecken mit Wasserrutsche, Nilpferd und einer Wasserstraße mit vielen ausgefallenen Wasserattraktionen wie Schaukelschiff und Baby-Bagger
- Sand- und Matschplatz für Kleinkinder
- Fußballfeld, Beachvolleyballfeld und Tischtennis, Schach- und Damefeld

„Es geht uns nicht nur ums Fliegen als Physik, sondern das Erlebnis mit allen Sinnen."

Hans-Peter Rien, Museumsdirektor und Vorstand der Dornier-Stiftung für Luft- und Raumfahrt

Museumsbox: Modellflugzeuge, Zeichnungen und andere historische Exponate beleuchten die Geschichte der Luftfahrt.

Zwischen Luft und Raum

„Jeder Mensch kann ein Pionier sein"

... sagte einst der Flugzeugkonstrukteur und Unternehmer Claude Dornier. Im größten Technikmuseum am Bodensee treffen die großen Pioniere der Zeit auf die Geister von morgen.

Text: Sandra Huth Fotos: Don Ailinger, Dornier Museum

Das Dornier Museum in Friedrichshafen fasziniert Flugzeug- und Technikbegeisterte wie auch Familien mit erlebbarer Geschichte und multimedialen Raffinessen.

Pioniergeist liegt in der Luft. Es riecht nach Weltrekorden, Patenten, nach technischen Höchstleistungen und luftigen Abenteuern. Das Brummen eines startenden Flugzeugmotors vom Bodensee-Airport nebenan erfüllt den Museums-Hangar und da wird er greifbar: Claude Dorniers Traum vom Fliegen.

Die Eroberung des Luftraums

Spätestens wenn man vor dem Nachbau des Flugboots WAL N25 steht, packt einen eine Ehrfurcht vor der immensen Summe an technischem Know-how und dem Wagemut der damaligen Piloten im Kampf gegen die Schwerkraft. Man stelle sich nur vor, wie der Pilot Roald Amundsen mit seinem Team 1925 in solch einem Flugboot seine Expedition gen Nordpol startete. Das war luftig-eisige Schwerstarbeit mit waghalsiger Kriecherei, aber höchstabenteuerlich. So saßen die Polarforscher quasi im Freien hinter winzigen Windschutzscheiben. Schmunzelhaft ist dagegen die nostalgische Einrichtung einstiger Passagierflugzeuge bis hin zur Boardtoilette. Raffiniert: Dorniers Entwurf vom drehbaren Hangar für Luftschiffe.

Wie man Geschichte festhält

„Kann man es verantworten, dass alles was im Zeitraum fast eines Jahrhunderts von der Firma Dornier geschaffen wurde und woran so viele Menschen mit großer Hingabe gearbeitet haben, einfach verschwindet?" Mit dieser rhetorischen Frage eröffnete der im letzten Jahr verstorbene Silvius Dornier, Sohn des berühmten Flugzeugkonstrukteurs und Geschäftsführer der Dornier-Werke, 2009 das Dornier Museum.

„Wir wollen nicht nur konservieren"

Dabei bildet die Ausstellung nicht nur die Historie ab, sondern stellt auch den Bezug zur Zukunft her. „Wir wollen nicht nur konservieren, sondern die Strömungen der Zeit aufgreifen, in einen geschichtlichen Kontext bringen und erlebbar präsentieren", erklärt Museumsdirektor Hans-Peter Rien, der „Geist des Museums" seit 2020. Sein Fokus: die Erlebbarkeit des Museums vor allem für Familien. „Es geht darum, Technik mit allen Sinnen spielerisch zu begreifen." Daher sind viele der Exponate begehbar.

Ein Highlight für Kinder: Vom Raumanzug über Marsmeteoriten bis hin zur Außerirdischensammlung. In der Raumfahrtausstellung für Kinder dreht sich alles um den Weltraum.

Kreative Workshops beleuchten komplexe Wissensfelder. Kinder können sich selbständig auf Tonie-Box-Rätseltour begeben und die ganz Kleinen auf Mini-Tretfliegern durch den Hangar düsen.

Gemeinsam mit seinem Team entwickelt Hans-Peter Rien das Hauskonzept tagtäglich weiter: „Wir wollen den Besucher aktiv im Mittelpunkt sehen", erklärt Presse- und Marketingleiter Philipp Lindner. „Unter einem klassischen Museumsbesuch verstand man lange Zeit das passive Betrachten von Exponaten. Davon sind wir weit weg. Und der Effekt unserer Arbeit ist sichtbar. An den Besucherzahlen – selbst bei Badewetter, an der Besucherstruktur mit inzwischen vielen Familien sowie am breiten Grinsen der Gäste."

Plattform für Geister von morgen

Das Dornier Museum ist außerdem „a place where pioneers meet", also ein Treffpunkt für Pioniere und Fachexperten mit zahlreichen Vorträgen und Workshops – oder wie Direktor Rien es nennt: „die Plattform für Geister von morgen." Dazu gehört auch das Thema Umwelttechnik. Was viele nicht wissen: Dornier entwickelte bereits in den 50er Jahren Solarkollektoren.

Zwischen Archivluft und Zukunftsmusik

Die Brücke zwischen Technik- sowie Kriegsgeschichte und den großen Ideen von morgen schlägt nur, wer auch mal tief in staubigen Archiven gräbt. Diesen Job erfüllt Archivluft-Liebhaberin Bettina Pönisch. Seit 2018 verwaltet sie die Sammlungen im Archiv des Dornier Museums und der Dornier Stiftung für Luft- und Raumfahrt. Immer wieder stößt sie dabei auf ausgediente Teile aus dem Weltraum, Expeditionsberichte, Flugzeugbau-Dokumentationen auf VHS-Kassetten und Außergewöhnliches. Was zunächst Rätsel aufgibt, die sie löst und anschließend kreativ für kommende Ausstellungen aufbereitet.

Virtuelles Erleben der Raumfahrt

Das Museum selbst ist alles andere als verstaubt. VR-Brillen und Multimedia-Installationen fangen auf, was nicht so einfach ausgestellt werden kann. Durchsichtige Vitrinen werden per Knopfdruck in Projektionsflächen verwandelt. Filmische Rückblicke werden auf drehbare Platten projiziert, die vom Besucher selbst gesteuert werden. Und während man mit der VR-Brille durch die ISS schwebt, scheint der Weltraum gleich ein paar tausend Kilometer näher.

Gut zu wissen!

Eintritt: 12,50 € (Erwachsene)
29,50 € (Familien)
Besuchsdauer: 1,5 bis 2 Stunden

Nicht verpassen:
- den DO27 Flugsimulator
- Audioguide für 1,50 € aufs Smartphone laden
- Beim Speisen im DO-X RESTAURANT landende Zeppeline und Flugzeuge beobachten.

Für Kinder:
- Toniebox-Rätseltour
- Raumfahrt-Kinderausstellung
- Spielplatz auf der Museumsterrasse

Partner:
- familien-ferien.de

Auf Knopfdruck verwandelt sich die Glasvitrine in eine Leinwand, die filmische Szenen aus den Anfängen der Luftfahrt zeigt.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Archivs

Bettina Pönisch

„Das Dornier-Archiv ist eine Schatzkammer an Außergewöhnlichem. Da findet man neben historischen Modellen und exklusiven Dias auch Bruchstücke von Satelliten."

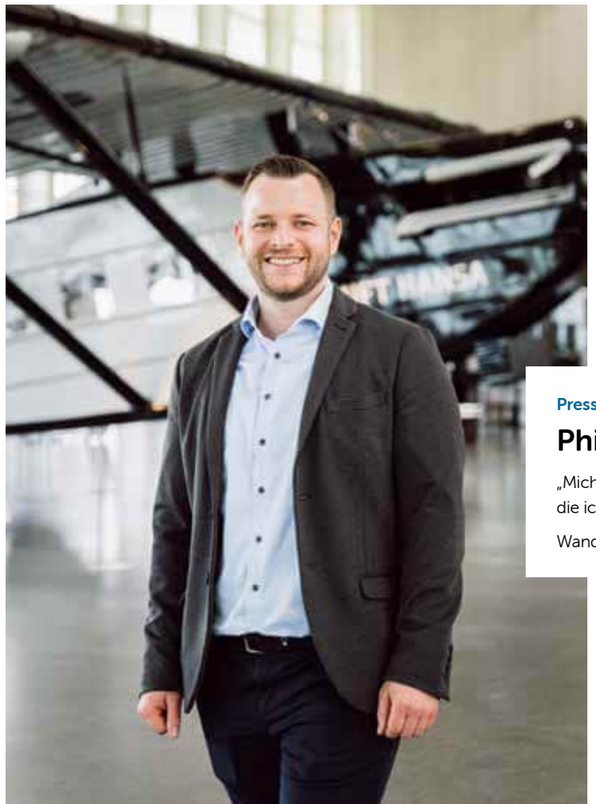
Archivluft-Liebhaberin, Ausstellungs-Entwicklerin, kennt jede Niete des Wals

Museumsdirektor

Hans-Peter Rien

„Mein Auftrag ist es, die Besucher spielerisch für das Thema Technik zu begeistern."

Museumsleiter, Faszinationsvermittler, Visionär



Pressesprecher und Marketingleiter

Philipp Lindner

„Mich begeistern die strahlenden Gesichter, junge und alte, die ich tagtäglich aus den Flugzeugen herausgrinsen sehe."

Wandelndes Museumswissen, Gastroleiter, Event-Mann

Enge Bankreihen, Tintenfässchen und Schiefertafeln … eine beeindruckende Zeitreise in historische Klassenzimmer erwartet Sie im Schulmuseum Friedrichshafen.

Schulmuseum Friedrichshafen

Das AHA- und ABC-Erlebnis

Besonders sehenswert ist das Schulmuseum Friedrichshafen, das Besuchern einen Einblick in die Geschichte der Schule in Deutschland bietet.

Text: Schulmuseum Friedrichshafen (links), Sandra Huth (rechts) Fotos: Schulmuseum Friedrichshafen

Das Schulmuseum Friedrichshafen bietet als eines der größten seiner Art in Deutschland auf drei Stockwerken eine umfassende Ausstellung zur Geschichte der Schule. Der Rundgang beginnt im Mittelalter und führt durch die verschiedenen Epochen bis zur modernen Schulzeit. Viele Exponate wie Schulbänke, Griffelkästen und Schiefertafeln laden zum Anfassen und Entdecken ein.

Tauchen Sie ein in den Schulalltag vergangener Zeiten

Herzstück der Ausstellung sind drei original eingerichtete Klassenzimmer aus den Jahren 1850, 1900 und 1930. Hier können Besucher den Schulalltag vergangener Zeiten hautnah erleben und sich in die alten Schulbänke setzen. Historische Unterrichtsmaterialien und liebevoll erhaltene Schulutensilien wie Ranzen und Schultüten erzählen ihre Geschichten und regen dazu an, sich an die eigenen Kindertage zu erinnern.

Gemeinsam Platz nehmen

Eine Führung durch das Schulmuseum ist ein besonderes Erlebnis, das man nicht verpassen sollte. Gemeinsam mit anderen Besuchern und einem erfahrenen Guide können Sie in die Welt der Schulgeschichte eintauchen. Das Museum bietet die einzigartige Möglichkeit, sich an die eigene Kindheit zu erinnern und gleichzeitig etwas über die Geschichte der Schule zu lernen.

> „Wer war nicht Kind? Wer ging nicht zur Schule? In unserem Museum wird Ihre eigene Geschichte zum Ausgangspunkt für eine bewegende Zeitreise."
>
> Dr. Friederike Lutz, Leitung Schulmuseum

Jawohl, Herr Lehrer!

„Helmut, sitz aufrecht in der Schulbank! Brust raus! Augen geradeaus". Der Lehrer in Uniform pflegt einen Befehlston, wie man ihn auf dem Kasernenhof hören könnte – „Jawohl Herr Lehrer", antwortet Helmut kleinlaut. Wir schreiben das Jahr 1900. In den Klassenzimmern im Deutschen Kaiserreich herrschen Zucht und Ordnung. „Ich erwarte Disziplin und Gehorsamkeit", mahnt der Lehrer. Helmut ist ihm schon lange ein Dorn im Auge. Er will sich einfach nicht unterordnen. Sein aufmüpfiges Verhalten wird er ihm austreiben. „Helmut, schlag das Buch auf Seite 116 auf. Bis morgen wirst du den Abschnitt „Treue zum Kaiser und Vaterlandsliebe" auswendig und fehlerfrei aufsagen können. Hast du verstanden?" - „Jawohl Herr Lehrer", antwortet Helmut diesmal noch leiser.

„Wolfgang! Pack sofort deine Zinnsoldaten in deine Schultasche. Im Unterricht wird nicht gespielt! Weißt du überhaupt, worum es gerade geht?" – „Es geht um die Maßregeln gegen die Weiterverbreitung der Schwindsucht, Herr Lehrer." – „Das ist korrekt Wolfgang. Und was sollt ihr zukünftig tun, um die Ausbreitung der Schwindsucht einzudämmen?" – Die kleine Pia hebt die Hand. „Pia!" – Ruckartig steht Pia auf, strafft die Schultern und antwortet: „Wir sollen, wenn wir husten müssen, in den Spucknapf spucken." – „Setz dich. Das ist richtig, Pia. Und ich wiederhole: Das Ausspucken auf den Boden ist streng untersagt." – „Wolfgang, als Strafe für dein Spielen im Unterricht wirst du heute den Spucknapf leeren!"

Wolfgang schluckt. Er nickt betroffen. Nicht der Spucknapf, denkt er. Denn das ist die ekelhafteste Strafe,die es gibt. Am Ende des Unterrichts steht Wolfgang auf, atmet noch einmal tief durch und trägt dann den emaillierten Spucknapf mit spitzen Fingern aus dem Klassenraum. Der Spucknapf besteht aus einem tellergroßen Becher mit Griff und einem Deckel, der in der Mitte ein großes Loch hat. Das Spucke-Wasser-Gemisch schwappt beinah über. Was sein muss, muss sein, denkt Wolfgang. Denn nachdem seine Schwester im letzten Jahr von der gefährlichen Krankheit Tuberkulose betroffen warm, bis sie fast nur noch Haut und Knochen war, will er alles dafür tun, was nötig ist, um eine weitere Ausbreitung der Lungeninfektion zu verhindern.

Einen solchen Spucknapf und noch viel mehr können Sie im Klassenzimmer von 1900 im Schulmuseum Friedrichshafen entdecken. Dort finden Sie außerdem zwei weitere historische Klassenzimmer und zahllose Exponate aus hunderten Jahren Schulgeschichte auf drei Stockwerken.

Deutsche Zeppelin-Reederei

Spektakuläres Sightseeing

Mit dem Zeppelin NT schweben Sie schwerelos durch das Luftmeer und genießen die atemberaubende Aussicht auf die vielseitige Bodenseeregion.

Fotos: Deutsche Zeppelin Reederei GmbH (o.), Achim Mende (r.)

Der Bodensee aus einer völlig neuen Perspektive!
Die Motoren surren leise. Sanft steigt der weiße Riese in die Höhe und schwebt elegant durch das Luftmeer. Der Zeppelin legt seinen Passagieren die Welt zu Füßen – mit beeindruckenden Perspektiven auf die vielseitige Landschaft der Bodensee-Region, auf Schlösser und Burgen, auf farbenprächtige Inseln und majestätische Berge.

Kurz nach dem Start ist die Flughöhe von ca. 300 Metern erreicht. An Bord dürfen sich die Fluggäste frei bewegen, dem Kapitän im Cockpit über die Schulter schauen oder sich einfach zurücklehnen und das zeit- und schwerelose Zeppelin-Gefühl erleben. Jeder Sitzplatz bietet eine atemberaubende Aussicht aus großen Panoramafenstern. In den bequemen Ledersitzen mit freiem Blick zum Horizont verschwindet die Hektik des Alltags.

Auf elf verschiedenen Flugrouten geht das Luftschiff auf Entdeckungstour. Es fliegt sanft und ruhig über all die faszinierenden Highlights rund um den Bodensee - ein einzigartiges Naturerlebnis aus der Vogelperspektive.

Übrigens: Wussten Sie schon, dass Zeppelin-Flüge auch als Gutschein verschenkt werden können? Zum Beispiel zum Geburtstag, zu einem Jubiläum oder einfach als Dankeschön an einen lieben Menschen. Schenken Sie pure Lebensfreude und unvergessliche Erinnerungen!

Zeppelin Museum Friedrichshafen

Die Faszination Zeppeline

Das Zeppelin Museum in Friedrichshafen am Bodensee ist der ideale Ort für alle, die sich für das Kultobjekt Zeppelin und die Pioniere der Luftschifffahrt begeistern.

Fotos: Dominik Gehl (o.), Zeppelin Museum (r. o.), DBT Foto Denger (r. m. und u.)

Graf Zeppelin hat einst das Luftschiff erfunden und fast viermal so groß wie ein Airbus gebaut, aber dennoch leichter als Luft. Wie das möglich war, erfahren Sie hautnah und multimedial in der Sammlungspräsentation des Museums.

Mit über 1.500 Exponaten sowie historischen Ton-, Film- und Bildaufnahmen erzählt das Museum lebendig die Geschichte der Luftschifffahrt und zieht damit jährlich über 250.000 Besucher aus aller Welt in seinen Bann.

Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt der Luftfahrtpioniere und erleben Sie die Teilrekonstruktion des LZ 129 Hindenburg, einem der bekanntesten Zeppeline, hautnah. Ein Highlight für jeden Besucher!

Einzigartiges Bauhausgebäude und beachtliche Kunstsammlung
Das Zeppelin Museum befindet sich in einem einzigartigen Bauhausgebäude am Hafenbahnhof von Friedrichshafen. Doch das Museum hat noch mehr zu bieten als nur Luftschiffe und Technik. Eine beachtliche Kunstsammlung versammelt die großen Meister aus Süddeutschland vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Insbesondere durch seine innovativen Wechselausstellungen spannt das Museum einen Bogen zur zeitgenössischen Kunst und schafft so eine Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Besuchen Sie das Zeppelin Museum und erleben Sie die Faszination der Luftschifffahrt sowie die Verbindung von Technik und Kunst in einem einzigartigen Museumserlebnis.

Fabelhafte Stimmungen

Ein beeindruckendes Naturspektakel bietet die Promenade im Herbst. Von Sonnengold über Rosarot bis Königsblau. Und mehr Kräutergrün als Sie vielleicht dachten …

Was viele nicht wissen: Blüte, Blätter und Wurzel des Löwenzahns sind essbar. Als Tee, Saft, Pesto, Marmelade und Salat stärkt er Leber und Galle.

Städtische Kräuterkunde

Die Promenade als Apotheke

Unter dem Motto „Das ganze Jahr ein Kräuterjahr" vermittelt Reinhilde Maier Einblicke in die Welt der Kräuter und „Unkräuter".

Text: Sandra Huth Fotos: Don Ailinger

Warum in die Wälder schweifen, wenn das Gute aus jeder Ritze sprießt? Während andere zum Kräutersammeln in die Wälder stapfen, findet Reinhilde Maier wertvolle Heilkräuter direkt vor der Haustür, ja, selbst mitten in der Stadt an der Friedrichshafener Uferpromenade. Als zertifizierte Kräuterführerin und Kräuterpraktikerin nach Hildegard von Bingen kennt sie den Wert von sogenannten Unkräutern.

In ihren Führungen vermittelt sie den Teilnehmern, was man abgesehen von Klassikern wie Schnittlauch, Petersilie, Oregano, Basilikum, Rosmarin und Thymian sonst noch essen kann und wie man sich aus heimischen Kräutern Salben, Salz oder immunstärkende Kräutertinkturen herstellt.

Heimische Kräuter erleben ein Comeback

„Kräuter waren für die Menschen schon immer wichtig als Nahrungsquelle und Wiesenapotheke", erklärt die Kräuterexpertin in der weißen Jacke mit Blumenprint, während sie die Stadtwiesen durchkämmt und beherzt einen Brennnessel-Ast anpackt, abzupft und in ihre Sammeltasche legt. „Teilweise haben wir das verlernt. Die Gewohnheiten durch das Einkaufen im Laden und in der Apotheke haben den Blick abgestumpft."

„Das Interesse und gleichermaßen das Bewusstsein für heimische Kräuter nimmt aber aktuell wieder zu. Einerseits für das Thema Umwelt, andererseits für gesunde Bestandteile aus der Natur, die man sich autark anbauen kann."

Naturnahe Gärten als Vorratsschrank für Salat, Pesto und Tee

Dabei sensibilisiert Reinhilde Maier auch für die Bedeutung von naturnahen Gärten für Insekten, als Nahrungsmittel und für die Umwelt. Wie man das im eigenen Garten umsetzt? Zunächst einmal mit Nichtstun!

„Ich ermutige die Menschen, eine wilde Ecke in ihren Gärten zu wahren, von der sie sich bedienen können." Eine Ecke, in der sie weder mähen, noch düngen, noch sonst irgendwie eingreifen. Kräuter wie Löwenzahn, Spitzwegerich, Vogelmiere und Brennnessel wachsen von ganz alleine. Diese bilden eine beachtliche Wundertüte der Arznei und reichern gleichzeitig und kostenlos den Speiseplan an – bunt und gesund.

„Ich ermutige die Menschen, eine wilde Ecke in ihren Gärten zu wahren, von der sie sich bedienen können."

Reinhilde Maier, Zertifizierte Kräuterführerin und Kräuterpraktikerin nach Hildegard von Bingen

Klee, Giersch, Gundermann – wie kann man diese Kräuter verwenden? Reinhilde Maier bietet Kräuterwanderungen innerhalb der Stadt Friedrichshafen an. Vor Ort werden Kräuter gesammelt, gekocht und in der Outdoorküche zubereitet.

Ernten für Anfänger

Wer direkt in der Stadt, beziehungsweise stadtnah erntet, sollte zunächst den Standort hinterfragen. „Ernten Sie nicht an vielbefahrener Straße oder an Obstplantagen, wo gespritzt wird. Sammeln Sie lieber im Stoffbeutel statt in der Plastiktüte. Verarbeiten Sie die Ernte möglichst zeitnah. Wenn Sie die Pflanzen trocknen möchten, dann am besten im Halbschatten."

„In der Regel sammelt man die Blätter vor der Blüte, während der Blüte die Blüten, und im Herbst die Wurzeln – wie beispielsweise die vom Löwenzahn", erklärt Kräuterfee Reinhilde. Eine Regel gelte es jedoch bei der Ernte zu beachten: „Man sollte immer nur einen Teil für sich ernten und einen großen Teil der Natur, vor allem den Insekten, überlassen."

Was bei uns besonders im April und Mai in vielen Ecken wuchert ist Bärlauch. Er eignet sich beispielsweise als Pesto, im Salat und im Spätzlesteig. Tipp zur Bärlauch-Ernte: genau hinschauen! Gerne werden die Blätter mit denen des Maiglöckchens oder des Ahornstabs verwechselt. Diese sind jedoch giftig. Giftig ist auch der gelb blühende Hahnenfuß. Von ihm lässt man lieber gleich die Finger weg.

> „Bevor Sie das nächste Mal Ihren Garten von Unkraut befreien, bedenken Sie kurz, was Sie daraus alles zaubern könnten."
>
> Reinhilde Maier, Zertifizierte Kräuterführerin

Ihre absolute Lieblingspflanze sei die Brennnessel, sagt Reinhilde Maier. Und zwar aufgrund ihrer Vielseitigkeit in der Anwendung und der enthaltenen Mineralien. Die Blätter eignen sich im Tee, als Pesto, genauso wie – als Sud – als Pflanzendünger oder natürliches Spritzmittel gegen Läuse. Die getrockneten Samen enthalten gesunde Aminosäuren und Vitamine, bioverfügbares Magnesium und Kieselsäure.

Lust auf eine Kräuterführung mit Reinhilde Maier?

- gemeinsamer Spaziergang vom Stadtgarten über den Königsweg
- kleine Kräuterkunde am Wegesrand
- riechen, fühlen, schmecken
- Besprechen von Inhaltsstoffen: ätherische Öle, Mineralstoffe und Vitamine
- Verwendung in der Kräuterküche und als Arznei

Führungen buchen Sie über die Tourist-Info Friedrichshafen.

www.tourismus.friedrichshafen.de

Löwenzahn

Der Löwenzahn hat im Volksmund etwa 500 verschiedene Bezeichnungen, darunter Butterblume, Kuhblume und hierzulande: Groddablum oder Bettsoicherle.

Löwenzahn enthält zahlreiche Bitterstoffe und ist reinigend für Leber und Galle. Abgesehen von der Pusteblume, ist er komplett essbar. Es ist ein Irrglaube, dass die Milch giftig sei, sie macht lediglich Flecken auf der Kleidung.

Die Blätter lassen sich gut in den Salat mischen oder zum Pesto aufbereiten. Gelbe Blütenblätter schmecken als Löwenzahnsirup. Löwenzahnköpfe lassen sich mit Zwiebeln anbraten oder als „falsche Kapern" einlegen.

Spitzwegerich

Auch: Ackerkraut oder Schafzunge. Das „Wiesenpflaster" ist ein bekanntes Heilmittel bei frischen Wunden oder als Hustenpflanze.

Zerknüllen Sie die Pflanze und reiben Sie den Saft auf Insektenstiche. Das wirkt schmerzlindernd und juckreizstillend. Spitzwegerich ist pflanzliches Antibiotika. Er tötet Erreger ab und beschleunigt die Wundheilung.

Sie können Spitzwegerich auch sammeln, trocknen und als Tee zubereiten oder Spitzwegerich-Honig ansetzen. Letzterer ist auch als Erdkammersirup bekannt, der im Glas in der Erde vergraben wird. Spitzwegerich schmeckt in der Suppe, im Salat oder als Pesto. Die Blütenstengel und Köpfe sind ebenfalls essbar.

Brennnessel

Wer sie bisher nur mit schmerzenden Erinnerungen verbindet, sollte umdenken. Die Brennnessel ist eine wahre Nährstoff- und Vitaminbombe und jede Beachtung wert.

Für die Brennnessel sind heute verschiedene Heilwirkungen wissenschaftlich belegt. Sie wird bei rheumatischen Erkrankungen sowie Harnwegsinfekten angewendet. Durch essenzielle Aminosäuren, Vitamine, bioverfügbares Magnesium und Kieselsäure – um nur ein paar positive Bestandteile zu nennen – ergibt es Sinn, ihn auch in die eigene Küche zu bringen.

Die Brennnessel wird gerne als Tee oder Pesto genossen. Im Herbst lassen sich die Samen trocknen und wie Nüsse verwenden. Der Sud der Brennnessel wird gerne als Dünger oder als natürliches Spritzmittel gegen Läuse verwendet.

Der sympathische Küchenchef Ralf Sandner heißt die Gäste herzlich im Kochstudio Fränkel willkommen und zaubert mit ihnen kulinarische Köstlichkeiten.

Vom Traumschiff-Koch ins Fränkel-Studio

Auf der MS Deutschland, im Arlberger Hotel Mondenschein oder hoch oben auf der Kaltenberghütte. Eine kulinarische Erfahrungsreise mit Fränkels Küchenchef Ralf Sandner.

Text: Sandra Huth Fotos: Don Ailinger

„Das gibt's beim Fränkel", heißt es in Friedrichshafen noch heute, wenn es um die Ausstattung des Haushalts mit Geschirr, Glas, Töpfen, Pfannen, Besteck oder Küchenhelfern geht.

Martin Fränkel eröffnete 1888 einen Haushaltswarenladen in Bad Waldsee. 1937 wurde Friedrichshafen neuer Firmensitz. Dabei hat das Kochen bei Fränkel Tradition. Bereits im Haushaltswarengeschäft gab es immer wieder Kochvorführungen. Da war es nur naheliegend, irgendwann ein professionelles Kochstudio mit allmimö-Möbeln, Gaggenau-Geräten und einem Top-Koch einzurichten.

Kochstudio und Eventlocation

Im November 2014 war es dann soweit. Das Fränkel-Kochstudio öffnete seine Pforten in der Allmandstraße – mit direktem Anschluss ans Fränkel-Haushaltswarengeschäft. 200 Quadratmeter Fläche bieten Platz für bis zu 30 Personen, die selbst kochen oder sich bekochen lassen dürfen.

Kochkurse als Teambuilding

Etwa ein bis zweimal im Monat hat jeder Mann und jede Frau die Chance, an einem öffentlichen Kochkurs teilzunehmen. Zusätzlich melden sich viele Privatgruppen für Kochevents an. „Da es eine coole Teambuilding-Maßnahme ist, kommen immer wieder Kollegengruppen", berichtet Küchenchef Ralf Sandner. Aber auch Familien und Freunde, darunter absolute Kochanfänger sowie passionierte Hobbyköche, erleben hier kulinarische Themenabende verschiedenster Art.

„Bei öffentlichen und privaten Kochkursen besorgt der Kursleiter die Lebensmittel. So können sich die Gäste auf das Kochen konzentrieren und anschließend das Essen genießen", erklärt Ralf Sandner.

Als Koch auf dem ZDF-Traumschiff

Nach zwei abgeschlossenen Ausbildungen, zunächst als Koch, danach als Konditor, bewarb sich Sandner auf der MS Deutschland, dem Traumschiff, das man aus dem ZDF kennt. „Ich versuch´s einfach mal", dachte sich Sandner. Prompt hatte es geklappt und Sandner wurde Chef Tournant, Mitglied der Board-Küchenbrigade. Das bedeutet: „sechs Monate durchgehend an Board, 7 Tage die Woche arbeiten, dann ein bis zwei Monate zu Hause und weiter geht´s." Zum Glück habe er auch die Chance gehabt, viel von den Zielorten zu sehen. „Wir hatten Stopps in Europa bis hoch nach Russland, Nord-Ostsee, Mittelmeer, rotes und schwarzes Meer, Dubai und Asien bis zur südlichsten Insel von Japan, China, Philippinen, Indonesien." Rund 50 Länder, sagt er, habe er bereisen können.

In seinem Element: Ralf Sandner steht seinen Kochgästen mit seiner Erfahrung zur Seite, berät und unterstützt.

> „Es erfüllt mich mit Stolz, als Küchenchef des Fränkel-Kochstudios meine Kreativität einzubringen und die kulinarischen Träume unserer Gäste wahr werden zu lassen."
>
> Ralf Sandner, Küchenchef Fränkel-Kochstudio

Leben als Boardkoch

Bis zu 520 Passagiere und Besatzungsmitglieder wurden auf dem Kreuzfahrtschiff täglich bekocht. Dabei standen klassische deutsche Gerichte, aber auch, je nach Land, in dem man gerade ankerte, frische Lebensmittel und Gerichte aus der entsprechenden Gegend auf dem Speiseplan. In Russland beispielsweise Soljanka, in Norwegen frische Königskrabben. „Die Abteilung Food & Beverage kümmert sich vor Ort um den Einkauf", erklärt Ralf Sandner.

Vom Arlberg über Portugal nach Friedrichshafen

Anschließend wollte der junge Koch wieder festen Boden unter den Füßen. Er wurde Küchenchef im Hotel Mondschein am Arlberg. Zwei Sommer lang arbeitete er in der Vila Joya an der Algarve in Portugal beim 2-Sterne-Michelin-Koch Dieter Koschina. Zwei weitere auf der Kaltenberghütte, die zum Hotel Mondschein gehörte. „Das hieß Kochen mit eigener Strom- und Wasserversorgung – auch spannend." Es folgten zwei Jahre als Sous Chef in der Buchhornerstuben und im Buchhorner Pavillon am Bodensee.

Gute Vorbereitung ist die halbe Miete: nicht nur im Kochkurs. Auch wer zu Hause kocht, kommt mit einem guten Plan schneller zum Genussmoment.

Kann man mal machen: während unseres Gesprächs zaubert der Küchenchef nebenbei „mal gschwind" eine leckere Schokoladentarte.

Herzlich Willkommen

Die Welt von Fränkel entdecken

Fränkel ist in der Region eine der ersten Adressen für hochwertige Haushaltswaren, originelle Geschenkideen, erlesenes Porzellan und faszinierende Glaswaren. Egal ob ausgefallen oder klassisch: Hier finden Sie die richtigen Ideen, um Ihren persönlichen Stil umzusetzen. Mit der Kompetenz und dem Know-how von mehr als 130 Jahren Erfahrung steht Fränkel dabei für fachkundige Beratung, qualitativ hochwertige Waren und besten Service.

Fränkel Haushaltswaren
Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 16.00 Uhr

Das Fränkel-Kochstudio
Für die aktuellen Kochkurse und Veranstaltungen können Sie sich direkt im Ticketshop unter **fraenkel-haushaltswaren.de** einen Platz sichern.

Fränkel bei Instagram
Auf Instagram gibt es spannende Einblicke in die Welt von Fränkel. Verpasse kein kulinarisches Highlight mehr und werde Teil der Fränkel-Community.

Schon gewusst? Jeden Monat gibt es ein neues „fix fertig mit Ralf"-Rezept zum Nachkochen.

@FRAENKEL1888

Und dann kam Corona

Die Gastronomie hatte durch die Pandemie hart zu kämpfen und zwang seine Mitarbeiter, sich neu zu orientieren. Das Küchenstudio Fränkel bot Sandner eine spannende neue Herausforderung – ganz anders, dennoch vielseitig. Hier hat der erfahrene Koch die Möglichkeit, seine Faszination für haus- und handgemachte Gerichte aus frischen Produkten mit unterschiedlichsten Menschen zu teilen, sein Wissen weiterzugeben und die geheimen Tricks der Küchenprofis zu verraten.

All das berichtet der Küchenchef, während er im Fränkel Küchenstudio mit geübten Handgriffen – quasi nebenbei – eine Schokoladentarte mit Kakao, Mehl, Eiern, Crème fraîche, Schokoladenstücken und ein wenig Vanille zubereitet.

Das Highlight: Fränkel Open-Air

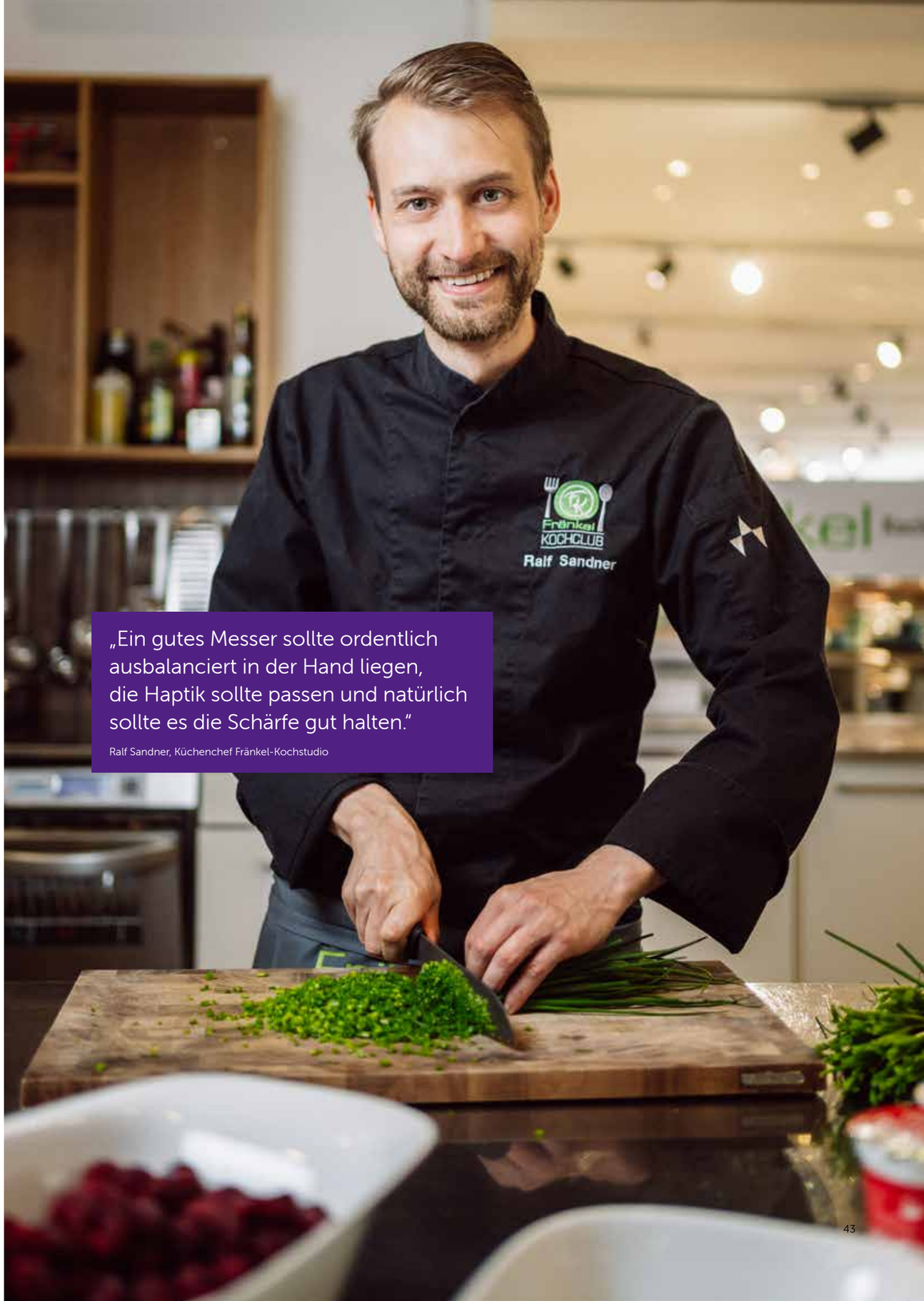
Einmal im Jahr drei Tage Feiern und Schlemmen in der Allmandstraße, zugunsten der Aktion HÄFLER HELFEN.

Die Sommerparty mit Live-Konzert mit Bands wie Marquess, „Genuss am See" mit Streetfood auf höchstem Niveau und Spitzenköchen wie Max Strohe, Viktoria Fuchs, Clara Hunger sowie Profiköchen des Fränkel-Kochclubs und dem Familiensonntag mit Kinderkonzert und Sunsethock ist die fränkelige Veranstaltung ein kulinarisches und kulturelles Highlight!

Herzlich willkommen im Fränkel-Kochclub

Entdecken Sie die Welt des Kochens mit Spitzenköchen.
Tauchen Sie ein in eine Welt voller Geschmack und Spaß.
Lassen Sie Ihre kulinarischen Träume wahr werden!

fraenkel-haushaltswaren.de/fraenkel-kochclub



„Ein gutes Messer sollte ordentlich ausbalanciert in der Hand liegen, die Haptik sollte passen und natürlich sollte es die Schärfe gut halten."

Ralf Sandner, Küchenchef Fränkel-Kochstudio

Veranstaltungs-highlights

Februar

Fasnet – die fünfte Jahreszeit

Innenstadt | Farbenfrohe Kostüme und närrisches Treiben – während der schwäbisch-alemannischen Fasnet übernehmen die Narren das Zepter und stellen in Friedrichshafen und in der Region die Weltordnung auf den Kopf.

April | Mai

Bodenseefestival – Kultur am See

Graf-Zeppelin-Haus und weitere Locations | Jedes Jahr widmet sich das grenzüberschreitende Kulturfestival einem anderen thematischen Schwerpunkt. Zu klassischen Konzerten, Kunstausstellungen, Theateraufführungen und Lesungen werden nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler in die Bodenseeregion eingeladen.

Juli

Seehasenfest – Tradition am See

Uferpromenade | Das traditionelle Kinder- und Heimatfest zeigt sich seinen Besuchern mit einem bunten Programm über vier abwechslungsreiche Festtage.

Juli | August

Kulturufer – das bunte Festival am See

Uferpromenade | Bunte Zirkuszelte, atemberaubende Kunststücke und mitreißende Musik – dazu Gaukler, Clowns und Pantomimen auf der Uferpromenade. Lassen Sie sich vom Kulturufer, dem ältesten Zeltfestival am Bodensee, faszinieren.

Oktober

Häfler Weinfest

Schloss Friedrichshafen | Feine Weine des Weinguts Herzog von Württemberg, regionale Köstlichkeiten und Wild-Spezialitäten laden Sie beim Häfler Weinfest zum Genießen ein.

November | Dezember

Bodensee-Weihnacht

Buchhornplatz | Ein Weihnachtsmarkt mit Alpensicht und Bodensee-Panorama. Im gemütlichen Hüttendorf werden Kunsthandwerke aus liebevoller Handarbeit, Köstlichkeiten aus der Region und ein abwechslungsreiches Begleitprogramm angeboten.

Dezember

Advent im Schlosshof

Schloss Friedrichshafen | Kleiner, aber feiner Weihnachtsmarkt in gemütlicher Atmosphäre am offenen Feuer mit hausgemachtem Glühwein und regionalen Speisen.

Weitere hochkarätige Veranstaltungen finden Sie in unserem städtischen Onlinekalender **kalender.friedrichshafen.de**

Zeppelin & Stadt

Luftschiff trifft Ladenzeile

Ganz klar: Der faszinierende Zeppelin prägt mit seiner Geschichte rund um den namensgebenden Grafen bis heute das Stadtbild. Schwebt das Luftschiff doch als (fast) ständiger Begleiter lautlos über die Stadt. Wo gibt es das sonst? Gleichzeitig ist Friedrichshafen mehr als Industrie: In zweiter Reihe zum See locken zahlreiche Geschäfte des vielfältigen Einzelhandels. Spannende Stadt- und Themenführungen beleuchten die Historie des Zeppelins und der Stadt – oder Sie erkunden die Straßen selbst mittels Audioguide. Wetten, dass Sie die Bodenseestadt danach mit ganz anderen Augen sehen?

Kultur & Kulinarik

Ganzjährig beste Wahl

Kultur und Genuss kennen keine Jahreszeit. Das zeigen rund 500 Veranstaltungen des Kulturbüros an diversen Spielstätten jährlich: Schauspiel im Graf-Zeppelin-Haus, Film und Hörspiel im Kiesel im k42, Live-Musik im Bahnhof Fischbach, dazu das Jugendzentrum Molke und das Kulturhaus Caserne – hier kann kulturell jeder aus dem Vollen schöpfen. Zeppelin-, Dornier- und Schulmuseum sorgen mit Wechselausstellungen für immer neue Impulse. Und das Angebot der gastronomischen Betriebe reicht vom einfachen Imbiss bis zur gehobenen Küche. Nur im Sommer zu Gast zu sein wäre pure Verschwendung!

Natur & Aktiv

On the R(o)ad

Ob auf dem Rad, zu Fuß oder auf dem Wasser: Friedrichshafen bietet auch abseits des Ufers ganzjährig beste Bedingungen für einen Aktivurlaub. Die Stadt ist von vier Naturschutz- und fünf Landschaftsschutzgebieten umgeben. Attraktive Rad- und Wanderwege laden zum Entdecken ein. Erwandern Sie die weitläufigen Obstplantagen oder erkunden Sie die Natur per Rad. Spannende Bike- und Wandertouren finden Sie auf unserer Website unter dem Begriff „Natur & Aktiv". Zusätzlich locken Wellness- und Gesundheitsangebote – etwa in den Bädern –, die das körperliche Wohlbefinden steigern.

Familienferien

Früh übt sich …

… wer ein „Wiederholungstäter" wird. Viele unserer Gäste kommen immer wieder in die Stadt am See. Kein Wunder: Schon die Kleinsten fühlen sich hier wohl. Über 60 Spielplätze, Bolzplätze und Spielinseln, zahlreiche Veranstaltungen für Kinder und Ferienprogramme machen den Urlaub für jedes Alter bunt und erinnerungswert. Friedrichshafen mit seinen Ortsteilen mit dem „familien-ferien"-Siegel ausgezeichnet. So wurde aus Gästen von heute Gäste von morgen. Und so mancher junge Besucher findet sich später als Geschäftsreisender oder Messe- und Tagungsgast in der Stadt wieder.

Urlaubszeit ist Wohlfühlzeit

Finden Sie Ihre Traumunterkunft

Text: Tourist-Information Friedrichshafen
Fotos: Krone Schnetzenhausen (o.), Björn Hänssler (m.), Gerbehof (u.)

Erleben Sie unvergessliche Momente am See. Entdecken Sie eine einfache und unkomplizierte Art der Unterkunftssuche. Unser Verzeichnis ist in drei Kategorien unterteilt: Hotels, Ferienzimmer und Ferienwohnungen. Dabei wird überall Gastfreundschaft großgeschrieben, und doch ist jeder Gastgeber so einzigartig wie der individuelle Urlauber. In Kürze möchten wir Ihnen die Unterschiede zwischen den einzelnen Kategorien vorstellen.

Hotel – Ihr Verwöhnpaket für den perfekten Urlaub

Im Hotel erwartet Sie ein Rundum-sorglos-Paket mit erstklassigem Zimmerservice. Starten Sie Ihren Tag mit einem leckeren Frühstück und gehen Sie gestärkt in Ihre Abenteuer. Hier haben Sie die Möglichkeit, sich mit Ihrem Zimmernachbarn auszutauschen oder nützliche Informationen von unserem charmanten Personal an der Rezeption zu erhalten. Im Hotel können Sie echte Erholung vom Alltag genießen.

Ferienzimmer – Persönliche Gastfreundschaft und individuelle Betreuung

Ferienzimmer ähneln den Hotelzimmern, allerdings wohnt der Vermieter oft selbst im Haus und steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Sie erhalten persönliche Tipps und Empfehlungen, basierend auf langjähriger Erfahrung. Dabei sind unsere Gastgeber stets aufmerksam, aber immer unaufdringlich. Zusätzlich wird Ihnen in der Regel ein köstliches Frühstück am Morgen angeboten.

Ferienwohnung – Ihr Zuhause fernab von Zuhause

Ferienwohnungen sind ideal für alle Individualisten, die sich gerne wie zuhause fühlen möchten. Hier können Sie sogar im Schlafanzug frühstücken – ganz ohne Probleme. Unsere Ferienwohnungen sind in der Regel geräumiger als Hotelzimmer und bieten oft mehrere Zimmer. Genießen Sie den Komfort und die Freiheit, Ihren eigenen Rhythmus zu bestimmen.

Egal, für welche Kategorie Sie sich entscheiden, wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt und unvergessliche Urlaubserlebnisse. Buchen Sie Ihre Unterkunft ganz einfach über tourismus.friedrichshafen.de

Hier geht's zur Buchung

ENTDECKUNGSREISE

Gäste-Abgabe und Echt Bodensee Card

Als Übernachtungsgast in Friedrichshafen bezahlen Sie die Gäste-Abgabe. Dafür erhalten Sie die Echt Bodensee Card. Aktuelle Informationen zur Gäste-Abgabe und Ermäßigungen erhalten Sie auf unserer Homepage friedrichshafen.de/tourismus/uebernachten/echt-bodensee-card

Impressum

Herausgeber und V. i. S. d. P.:
Tourist-Information Friedrichshafen
Melanie Raßmann

Konzept & Design:
Don Ailinger Creative Services

Text: Sandra Huth

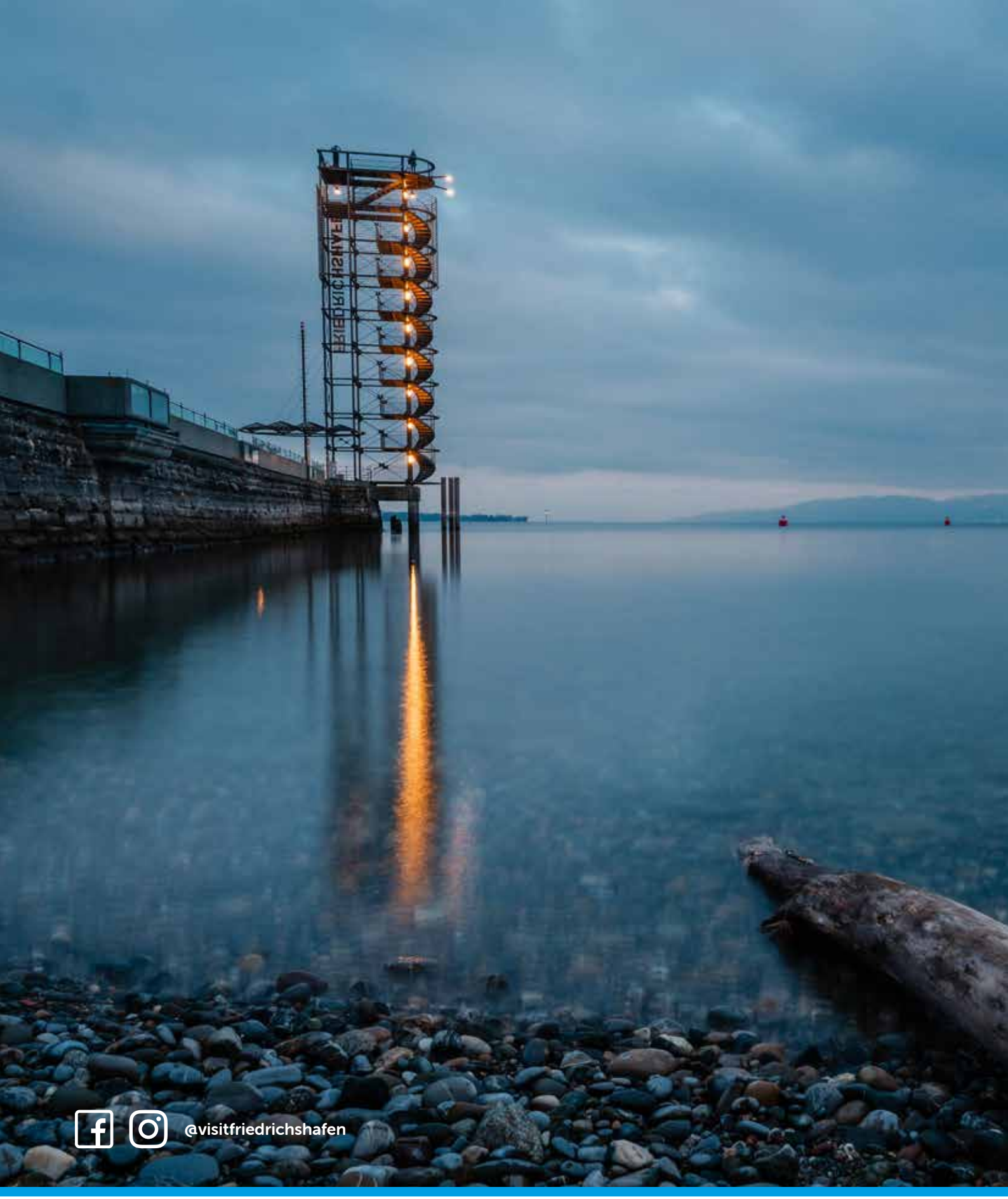
Druck: Druckhaus Müller OGH

Fotonachweise

Don Ailinger (S. 3, 8-13, 16-19, 22-29, 36-43, 44 .), Marius Hartinger (S. 1, 4, 6/7, 20/21, 34/35, 48), Sabine Kunzer (S. 2), Achim Mende (S. 3 u., 32, 44 u., 45 m. l.), Stefan Trautmann (S. 14/15), Dornier Museum (S. 27 o. l., 28 o.), Schulmuseum Friedrichshafen (S. 30), Deutsche Zeppelin-Reederei (S. 32 o.), Zeppelin Museum (S. 33 o., r. o.), DBT Foto Deger (S. 33 r. m. und u.), Schloss FN (S. 45 r. m. und m.), Katja Bode (S. 44 m.), Felix Kästle (S. 45 o.), Markus Leser (S. 46), Krone Schnetzenhausen (S. 47 o.), iStock (41 u. r.), Björn Hänssler (S. 47 m.), Gerbehof (S. 47. u.)

MIX
Papier | Fördert gute Waldnutzung
FSC® C106111

klimaneutral gedruckt durch CO_2-Kompensation
klima-druck.de · ID-Nr. 23158688



@visitfriedrichshafen

Tourist-Information Friedrichshafen
Bahnhofplatz 2
88045 Friedrichshafen
Tel. +49 7541 20355444
tourist-info@friedrichshafen.de
www.tourismus.friedrichshafen.de

Tourist-Information Ailingen
Hauptstrasse 2
88048 Friedrichshafen
Tel. +49 7541 507222
tourismus@ailingen.de
www.ailingen.de

Bürgerbüro Fischbach
Zeppelinstrasse 306
88048 Friedrichshafen
Tel. +49 7541 2032157

VIER LÄNDER REGION BODENSEE®